

CORONA: SELBSTSTÄNDIGE NICHT VERGESSEN

erschienen am 13. März 2020

[corona](#), [selbstständige](#)

„Das Coronavirus hat die nächsten Wochen geprägt. Die Auswirkungen des Zusammenbruchs der Lieferketten sind noch voll durch, dazu kommen noch Absagen von zahlreichen Kunden“, berichtet Marcus Faber, Bundestagsabgeordneter der FDP. Neben der Unterstützung der betroffenen Unternehmen ist es aber auch wichtig, die Selbstständigen in der Krise zu unterstützen. Diese haben oftmals viel kleinere Kapitalpolster als Unternehmen und können auf Ausnahmen wie der Kurzarbeit meistens nicht zählen. „Das Akutmanagement der Coronawirtschaftskrise, welches unsere FDP-Fraktion im kommenden Bundestag einbringt, sieht deshalb auch Maßnahmen wie die Stundung von Steuervorauszahlungen und Zinsbefreiungen vor“, betont Faber.

Damit kann die Liquidität der Unternehmen verbessert werden. In weiteren Schritten werden in Abstimmung mit den Betroffenen weitere Maßnahmen ergriffen, um eine Insolvenzswelle zu verhindern.

Hintergrund: Am heutigen Donnerstag hat der Bundestag mit einem Antrag der FDP-Fraktion mit dem Titel „Maßnahmen gegen die Corona-Wirtschaftskrise“ (Drucksache